

TURNIERREGELN

Es gelten die internationalen Sportbridgeregeln (Ausgabe 2007) und die Wettkampfordnung des ÖBV (Ausgabe 2015) mit allen Zusätzen, vor allem mit „Zero Tolerance“.

Alle Spieler sind verpflichtet, dem Gegner eine österreichische Konventionskarte vorzulegen, sich an die STOP-Regel zu halten, zum ersten Stich verdeckt auszuspielen und künstliche Gebote durch „Alerten“ bekanntzugeben.

KONTRAS und REKONTRAS werden nicht „alertiert“, es sei denn, sie sind konventionell.

Zusätzliche Informationen und eventuelle Neuregelungen werden in Mautern vor Turnierbeginn bekanntgegeben.

In allen Paarturnieren ist der NORD- oder SÜDSPIELER für die Ordnung an seinem Tisch allein verantwortlich. Darunter fallen das korrekte Auflegen der Boards und das richtige und leserliche Eintragen auf dem Boardzettel (bei einer Ausbesserung muss unbedingt der Turnierleiter gerufen werden), außerdem die korrekte Eingabe des Kontraktes, gegebenenfalls das Ausspiel und die erzielten Stiche in den „Bridgemate“. Die Kontrolle der Eingabe erfolgt durch einen Spieler der O-W Achse (wird ein falsches Ergebnis bestätigt, ist ebenfalls der Turnierleiter zu rufen). Für Verstöße gegen diese Punkte kann die Turnierleitung Punkteabzüge bis zur Höhe eines Topscores verhängen. Das betroffene Paar muss nicht informiert werden, ein Protest ist unzulässig.

Für die Einteilung in eine Kategorie ist der Meisterpunkte-Stand zum 1.Jänner 2015 maßgebend.

